

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Band:** 13 (1957)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Zum Geleit  
**Autor:** Müller-Marzchl, Alfons  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-420474>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zum Geleit

Vielleicht überrascht es Sie, daß der „Sprachspiegel“ nun in einem neuen Kleid erscheint. Wir haben ja vor zwei Jahren unsere Leser gebeten, sich zur Frage „Antiqua oder Fraktur?“ zu äußern. Und damals haben sich drei Viertel der Antworten für die vollständige oder teilweise Beibehaltung der Fraktur ausgesprochen.

Wir sind nicht leichtsinnig über diese Äußerung des „Volkswillens“ hinweggegangen, sondern wir mußten unsern Entscheid aus den folgenden Gründen so fällen: Alle Tageszeitungen der Schweiz haben schon längst auf Antiqua umgestellt, und es erscheinen — leider! — nur noch ganz wenige Bücher in deutscher Schrift. So sind vor allem auch alle Schulbücher und Jugendzeitschriften zur Antiqua übergegangen, und es ist eine Tatsache, daß die junge Generation die Fraktur als veraltet empfindet. Viele Lehrer und Bibliothekare bestätigen, daß ein großer Teil der Schüler keine Frakturtexte mehr lesen will. Auch die Generation der Zwanzig- bis Dreißigjährigen lehnt die Fraktur schon weitgehend ab.

Und etwas anderes: Wir haben bis jetzt in einem Teil der Briefkastenbeiträge die Substantive klein geschrieben. Das hat zuweilen zu einem ärgerlichen Durcheinander geführt. Aus diesem Grunde werden wir in Zukunft den Briefkasten wieder nach Duden schreiben, aber wir sind natürlich jederzeit bereit, kleingeschriebene Beiträge genau nach Vorlage zu veröffentlichen, falls ihr Inhalt einen Abdruck rechtfertigt.

Die Schriftleitung ist für jeden Hinweis aus dem Leserkreis sehr dankbar. Sie kann zwar aus Zeitmangel nicht jede Zuschrift persönlich beantworten, aber viele Mitteilungen lassen sich bei Gelegenheit sehr gut verwenden.

Für die Schriftleitung  
*Alfons Müller-Marzohl*